

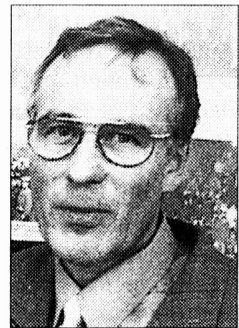
Die Zusammenarbeit der Vereine will er noch verbessern

BILANZ '99 Bethke: Veranstaltungen gut angenommen. Beteiligung von mehr Geschäftsleuten angeregt

8.19.1 2000

Von **Christoph Waldecker**

BRÜSER BERG. „Zusammen mit den Schulen und Kindergärten sind wir hier oben eine große Vereinsfamilie“, sagt Volker Bethke, Vorsitzender des Ortsausschusses Brüser Berg. Dank der Mitwirkung der Schulen und Kindergärten am



**Den Ortsausschuss
Brüser Berg führt
Volker Bethke.**

FOTO: ENGELS/ARCHIV

kulturellen Leben könne sich die Bilanz für das vergangene Jahr sehen lassen. Verbessert werden könnte aber noch die Zusammenarbeit der Vereine untereinander, findet Bethke.

Gut angekommen sei das Familien- und Straßenfest in Verbindung mit dem Flohmarkt, an dem sich auch einige Ge-

schäftsleute beteiligt haben. Eine Neuauflage ist für 1999 geplant, ebenso für das Maiansingen und die Wahl einer Senioren-Maikönigin, die im vergangenen Jahr erstmals durchgeführt wurde.

Zu einer kleinen Tradition ist inzwischen der „Brüser Berger Advent“ geworden, mit dem ein wenig weihnachtliche Stimmung in den Ortsteil geholt wird. Sehr zufrieden ist Bethke mit der Beteiligung am Sankt-Martinszug, der jedes Jahr länger wird. Schön fände er, wenn die Fenster an der Wegstrecke besser beleuchtet würden, damit die Kinder erkennen, wo der Zug entlangführt.

Seit Jahren auf der Tagesordnung, aber noch nicht realisiert: der Karneval. Zwar hat Bethke bereits versucht, eine Kinderkarnevals-Veranstaltung im Saal des Ortsteilzentrums zu organisieren, doch sei dies erschwert worden, weil der Saal vielfach für private Veranstaltungen reserviert ist. „Die Vereine haben kaum Chancen“, kritisiert Bethke, der jetzt darauf hofft, dass in der Session 2000/2001 ein Kinderkarneval auf dem Brüser Berg stattfinden kann. Für die Senioren findet bereits in diesem Jahr – am 22. Januar – eine Fastelovend-Veranstaltung statt.

Neu im Veranstaltungskalender sind nun zwei Flohmärkte jährlich. Der erste findet am 27. Mai statt, der zweite im September. Volker Bethke hofft, bei allen Veranstaltungen die Geschäftsleute des Brüser Berges stärker als bisher einbinden zu können. „Bisher beteiligten sich nur fünf bis sechs.“ Wenn in der Weihnachtszeit nur wenige Geschäfte mit Leuchsternen geschmückt seien, wirke dies „tostlos“. Der Vorsitzende beabsichtigt, die Gewerbetreibenden zu besuchen und anzusprechen, um sie zu einer Mitwirkung zu bewegen.

„Ich hoffe auf gute Kontakte zu Grünen, Gelben und Roten“, umschreibt Bethke seinen Wunsch an die Politik. Bisher beteilige sich vor allem die CDU am Vereinsleben des Brüser Berges, bringe etwa einen Veranstaltungskalender heraus. Der Vorsitzende des Ortsausschusses hofft, dass sich die Zusammenarbeit der Vereine untereinander verbessert. Dazu zählt sein Wunsch, bald einen Stellvertreter und einen Kassenwart zu bekommen. „Die Vereine haben noch Angst, Verantwortung zu übernehmen.“

Was sonst noch geschah, hier in Schlagzeilen: Die August-Macke-Schule erhält

die Europa-Medaille der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament. Um den Zustand der Wohnungen in der Celsiusstraße zu verbessern und die starke Mieterfluktuation zu unterbinden, startet die Stadt einen Modellversuch: Ein Hausmeister und eine Sozialarbeiterin werden eingestellt und kümmern sich um die Anlage. Bei Ausgrabungen unter dem ehemaligen Bolzplatz Gaußstraße/Newtonstraße werden Fundstücke aus der Jungsteinzeit und frühester Bronzezeit entdeckt. Anschließend entsteht dort ein viergeschossiger Wohnkomplex.

In einer Ausstellung lassen Volker Bethke und seine Ehefrau Ursula die Entwicklung des Ortsteils Revue passieren. Die Holzkirche wird an die Selbstständig Evangelisch-Lutherische Kirche verkauft. Die Nachbarschaftshilfe muss demzufolge ihren dortigen Raum aufgeben, findet aber nach langer Suche Unterschlupf in der katholischen Edith-Stein-Kirche. Christa Riehle, seit 20 Jahren Sozialarbeiterin im Stadtteilbüro des Diakonischen Werks, stirbt im Alter von 60 Jahren.

Volker Bethke ist unter ☎ 0228/ 25 57 06 erreichbar.